

Münchner Themen

Münchner Bündnis gegen Depression feiert Gründung



Der Vorstand des Münchner Bündnis gegen Depression e.V. (v.l. Dr. Herbert Pfeiffer, Dr. Gabriele Pitschel-Walz, Dr. Joachim Heitz, Gabriele Kracht, Michael Uweil) und Geschäftsführerin Rita Schäfer vor dem Münchner Rathaus

„Seelische Gesundheit – wir tun was dafür“. Dieses Motto hat sich das Münchner Bündnis gegen Depression e.V. auf die Fahne geschrieben. Der junge gemeinnützige Verein feierte am 10. Oktober seine Gründung im Münchner Rathaus. Am Welttag der Seelischen Gesundheit erlebten 140 geladene Gäste – Betroffene, Angehörige, professionelle Helfer, Politiker und Ränderer – einen abwechslungsreichen Abend mit Information, Unterhaltung und anregender Diskussion, geleitet von BR-Moderator Werner Buchberger.



Gesundheitsladen-Rundbrief 4/2008

An diesem Abend war ein wichtiges und brisantes gesellschaftliches Thema im Herzen der Stadt angekommen. Etwa 5 Prozent der Münchner Bevölkerung leidet derzeit an einer behandlungsbedürftigen Depression. Das entspricht 65.000 Münchnerinnen und Münchner, deren schwerwiegende psychische Erkrankung von der Öffentlichkeit immer noch wenig wahrgenommen und aus Unkenntnis und Angst oft missverstanden wird. Aufforderungen wie „Jetzt sei doch nicht so pessimistisch“ und „Reiß dich doch mal ein bisschen zusammen“ hören die betroffenen Menschen häufig. Manche Erkrankte erkennen zunächst selbst nicht, dass sie unter Depression leiden, da körperliche Symptome wie beispielsweise Schmerzen, Schlafstörungen oder Schwindel ihre psychischen Symptome überdecken. Hinzu kommen Scham und Angst vor Stigmatisierung, die den Betroffenen daran hindern, sich die Erkrankung einzugestehen und Hilfsangebote wahr-

zunehmen. Dabei ist Depression wie Diabetes oder Bluthochdruck eine Erkrankung, die jeden treffen kann – unabhängig von Beruf, Alter und sozialem Stand. Im Gegensatz zum weitverbreiteten Volksglauben ist sie kein Ausdruck persönlicher Versagens! In Folge dieser vielen Vorbehalte und Missverständnisse bleiben jedoch viele depressiv Erkrankte trotz vielfältiger Therapiekonzepte ohne adäquate Behandlung und ohne die dringend notwendige Unterstützung. Aufklärung tut Not! Das Münchner Bündnis gegen Depression will sich darum mit einer facettenreichen Informations- und Weiterbildungskampagne dem Thema widmen. Im Herbst 2009 wird der Verein mit der Unterstützung des Referats für Umwelt und Gesundheit (RGU) der Landeshauptstadt München ein Aktionsprogramm auf vier Ebenen starten:

- Kooperation mit Hausärzten zur Weiterbildung und Informationsvermittlung an Patienten
- Aufklärungs- und Öffentlichkeits-

- arbeit für die breite Bevölkerung
- Zusammenarbeit mit Berufs- und Multiplikatorengruppen wie Lehrkräfte, Seelsorger, Pflegepersonal, Polizei, Medien und viele andere
- Zusätzliche Angebote für Betroffene und Angehörige.

Depression begegnen, seelische Gesundheit fördern
Mit seiner Kampagne möchte das Münchner Bündnis gegen Depression dazu beitragen, das gesundheitliche Wohl von depressiv erkrankten Menschen zu fördern, die Unterversorgung dieser Patienten zu verringern und Maßnahmen zu unterstützen, die die Diagnose und Therapie von Depressionen verbessern. Damit soll es gelingen, den Leidensdruck vieler depressiver Patienten zu erleichtern und so Suiziden und Suizidversuchen entgegen zu wirken.

Über die Angebote und Aktivitäten des Münchner Bündnisses gegen Depression soll außerdem eine noch engere Kooperation der vor Ort tätigen Einrichtungen, die bereits in die Versorgung depressiver Menschen eingebunden sind, erreicht werden. Die Zusammenarbeit vieler engagierter Personen, Professionen und Disziplinen wird den Bündnis-Charakter prägen und die Ideenvielfalt sichern. Dem Verein gehören Betroffene und Angehörige, Vertreter von Kliniken, psychosoziale Einrichtungen, Verbände und Selbsthilfegruppen, niedergelassene Ärzte und Therapeuten, Repräsentanten aus der Politik und viele weitere engagierte Personen und Einrichtungen an.

Auch bundesweit befindet sich das Münchner Bündnis gegen Depression in guter Gesellschaft: Über 40 weitere lokale Bündnisse gegen Depression sind in Deutschland regional aktiv. Im Rahmen des Deutschen Bündnisses gegen Depression verbindet sie das Anliegen, das auch

In München gibt es ein starkes lokales Netz zu knüpfen, zur gemeindenahen Versorgung und Unterstützung depressiver Betroffener und zur Aufklärung über ein Thema, das eine Lobby dringend nötig hat – im Sinne der seelischen Gesundheit aller!

Kontakt:
Rita Schäfer, Geschäftsführerin
ruenchen@buenndnis-depression.de
Aktuelles und Veranstaltungen:
www.buenndnis-depression.de/ruenchen